

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

94 (23.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Kellameile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 94

Donnerstag den 23. April 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. April. Das Großherzogspaar begab sich heute nachmittag im Automobil nach Kaltenbrunn und wird am Samstag mittag wieder hierher zurückkehren.

Karlsruhe, 22. April. (Schwurgericht.) Eine Falschmünzerverbande hatte sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten. Angeklagt waren der 31jährige Maler und Modelleur Albert Philipp Wobst aus Dresden, der 35jährige Dekorations- und Kunstmalers Arthur Kaiser aus Karlsruhe und der 20jährige Schlosser Richard Breining aus Karlsruhe. Wobst und Kaiser waren beschuldigt, gemeinschaftlich inländische Münzen nachgemacht zu haben, Wobst ferner, diese Münzen in Verkehr gebracht zu haben. Breining war angeklagt, Werkzeuge zur Anfertigung solchen Geldes hergegeben und zwei Prägestücke angefertigt zu haben. Wobst ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der schon mit 15 Jahren wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Kaiser und Breining hatten dagegen einen guten Zeugniss. Kaiser und Wobst hatten mit geringem Aufwand falsche Zwei- und Zehnmarkstücke verfertigt. Wobst hatte versucht, 2 Zweimarkstücke in Umlauf zu bringen, das eine wurde ihm aber nicht abgenommen und bei dem andern wurde auch sofort festgestellt, daß es nicht echt sei und Wobst daraufhin angezeigt und verhaftet. Die Falschstücke waren mit Gipsformen in der Wohnung Kaisers angefertigt worden. Die Geschworenen sprachen Wobst und Kaiser des Münzverbrechens unter Jubilation mildernder Umstände schuldig. Breining wurde der Beihilfe für schuldig befunden. Das Urteil lautete gegen Wobst auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Kaiser auf 10 Monate und gegen Breining auf 3 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Auch Kaiser und Wobst werden 3 Monate Untersuchungshaft an den Strafen abgerechnet.

H. Durlach, 22. April. Für den auf Samstag den 9. Mai d. Js. in Aussicht genommenen Ehrenabend für Herrn Tanzlehrer Großkopf sind die umfassendsten Vorbereitungen in vollem Gange. Seit einiger Zeit findet Probe auf Probe statt für eine Anzahl der verschiedensten Gavotten, Quadrillen und Nationaltänze, Tarantella, Eifen- und Schleiertanz und dergl. Die Tänze, welche mit den andern Nummern des reichhaltigen Programms abwechseln, werden in Original-

kostümen aufgeführt. Die ganze Veranstaltung mit ihren Darbietungen, wie sie Durlach noch nicht gesehen hat, findet zugunsten des Frauenvereins statt.

Dietlingen, 22. April. Die Spielleitung der Freilichtbühne Dietlingen hat der 2. Kammer eine Einladung zum Besuche der Vorstellung „Götter von Berlichingen“ im Laufe des Monats Juni zugehen lassen.

Bruchsal, 22. April. Am nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr, findet hier ein Sommertagszug statt.

Heidelberg, 22. April. In diesem Jahr werden 4 Schloßbeleuchtungen stattfinden und zwar am 3. und 14. Juni und am 19. und 25. Juli.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. Ueber den Reiseplan des Kaisers wird noch folgendes mitgeteilt: Das Kaiserpaar verläßt am Montag den 4. Mai, nachmittags, Korfu, um sich über Porto Fino nach Genua zu begeben, wo die Ankunft am 6. Mai, abends, erfolgen dürfte. Nach einem Aufenthalt von 2—3 Stunden wird die Reise nach Karlsruhe fortgesetzt. Die Ankunft daselbst erfolgt am 7. Mai, nachmittags.

Berlin, 22. April. Die kriegerischen Entwicklungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko haben zu der Erwägung geführt, zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko mehr Kriegsschiffe hinüberzuschicken. Es ist daher die beschleunigte Ausreise des Kreuzers „Karlsruhe“ nach den mexikanischen Gewässern beabsichtigt.

Berlin, 23. April. Im Berliner Wetterbureau wurden gestern mittag 22 Grad gemessen, seit vielen Jahren die höchste im April gemessene Temperatur; es wird angenommen, daß die Temperatur in den nächsten Tagen noch steigt.

Köslin, 21. April. Unter eigentümlichen Umständen erfolgte hier die Verhaftung des 2. Bürgermeisters Alexander. Der

Verhaftete ist identisch mit dem 32jährigen Heinrich Thormann, der Kreisassistent war und seine Stellung verlor, weil er wegen Betrugs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Diese Strafe verbüßte er nicht ganz, sondern wußte sich inzwischen aufgrund gefälschter Legitimationspapiere und Staatsurkunden eine Stellung als Magistratsassessor in Weissenfels und später in Bromberg zu verschaffen, wo er die Tochter eines sehr hohen Staatsbeamten heiratete und eine bedeutende Mitgift erhielt. Im Dezember v. J. wurde er als der am besten qualifizierte zum 2. Bürgermeister von Köslin gewählt. Die frühere Geliebte des angeblichen Alexander, der er unter verschiedenen Pseudonymen 2000 Mk. entlockte, zeigte ihn wegen Erpressung an, denn als das Mädchen nach der Heirat Alexanders in Bromberg die Rückgabe der 2000 Mk. verlangte, beantwortete Alexander diese Forderung mit Drohungen. Bei Prüfung der Angelegenheit fielen der Staatsanwaltschaft die Unstimmigkeiten in den Personalien des Bürgermeisters auf, die genauere Erkundigungen im Ministerium des Innern veranlaßten und die Entlarbung des Schwindlers herbeiführten.

Berlin, 22. April. Der gestern vormittag in Berlin verhaftete zweite Bürgermeister von Köslin, Thormann, der sich auf Grund gefälschter Papiere den Namen eines Dr. jur. Eduard Alexander beigelegt hatte, verweigert im Berliner Polizeipräsidium jede Aussage über seine Personalien und sein Vorleben. Er hat die Erklärung abgegeben, daß er weder vor der Kriminalpolizei noch vor dem Untersuchungsrichter Angaben über seine Persönlichkeit machen würde. Er wisse ganz genau, daß ihm eine lange Untersuchungshaft bevorstehe, in der er sich reichlich überlegen könne, was er zu sagen und was er zu verschweigen habe. Wenn die Behörden etwas über sein Vorleben wissen wollten, so müßten sie das Material selbst zusammen-

Feuilleton.

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Mein Liebling, nun hat unsere Trennung ein Ende,“ rief er strahlend, „heute in acht Tagen muß unsere Hochzeit sein!“

Ueberrascht und errötend blickte Ella zu ihm auf.

„Unsere Hochzeit? Aber Albert, wie wäre dies möglich, wir besitzen ja beide nichts.“

„Ich bin Millionär, Ella,“ war die heitere Entgegnung, „mein Vermögen beträgt im Augenblick tatsächlich zweihundert Pfund Sterling. Sir Hugo sagte mir, daß meine Mutter ein kleines Sümmchen hinterließ, welches er verzinslich angelegt habe und nun zwischen mir und Helene verteilen wolle. Was sollen wir nun mit dem vielen Geld anfangen, Ella?“

Sie lachte wie ein glückliches Kind, und Frau Esmond fragte sich im Stillen, wie diese zwei jungen, unerfahrenen Menschen wohl den Kampf mit dem Leben bestehen würden.

„Sofort nach unserer Trauung werde ich ernsthafte Schritte tun, um eine auskömmliche

Stellung zu erlangen,“ sagte Albert, als ob er ihre Gedanken erraten, und Ella reichte ihm lächelnd die Hand: „Ich vertraue Dir, Bertie,“ sagte sie innig, und Albert gelobte sich von neuem, alle Kräfte anzuspannen, um seiner jungen Gattin ein schönes, sorgenfreies Leben zu bereiten. Beide ahnten ja nichts von der trüben Zukunft, die ihnen bevorstand, von den endlosen Jahren voll Kummer und Leid, die ihnen beschieden sein sollten.

Die Sonne stand hoch am tiefblauen Oktoberhimmel, ein goldener Hauch wehte in der Luft und ein warmes, rosiges Licht ruhte über Meer und Land.

Ueber dem Meerbusen von Biscaya brütete tiefes Schweigen, die Bogen hoben und senkten sich lautlos, kein Lüftchen bewegte die Wasserfläche. Inmitten dieser ungewöhnlichen Ruhe kam ein stattlicher Dampfer in Sicht, die „Victoria“, die nach Cadix segelte und eine große Anzahl Passagiere, sowie eine zahlreiche Mannschaft an Bord hatte. Es war ein prächtiger Anblick, wie das stolze Schiff so majestätisch die Bogen durchschnitt; kein anderes Segel war sichtbar, nichts als der blaue Himmel und das weite Meer.

Die meisten Passagiere befanden sich auf dem Verdeck in fröhlicher Unterhaltung be-

griffen, denn an einem solch herrlichen Tag konnte ja niemand sich trüben Gedanken hingeben. Etwas abseits von den übrigen saß eine junge Dame, mit träumerischen Blicken den sanften Wellenschlag beobachtend. Viele der Vorübergehenden warfen einen wohlgefälligen Blick auf das zarte, liebliche Gesichtchen, in dem sich eine eigentümliche Melancholie ausdrückte. Das goldene Haar war von der weißen Stirn zurückgestrichen, in den blauen Augen mit den dunklen, schön geschwungenen Brauen lag eine Welt voll Liebe und Schwärmerei.

Jetzt näherte sich ein schlanker Herr der einsamen Träumerin und fragte lebhaft: „Habe ich Dich lange allein gelassen, Ella? Ich plauderte mit einem der Matrosen und lachte über seine düsteren Prophezeiungen bei diesem prächtigen Wetter. Diese große, tiefe Ruhe des Wassers gefällt ihm nicht, er verglich sie mit dem trügerischen Lächeln einer falschen Frau. Wie findest Du diesen Vergleich?“

„Sehr hübsch, Albert, aber hoffentlich nicht zutreffend.“

„Natürlich nicht. Seeleute sind stets voll Aberglauben, ich höre gern ihrem Geplauder zu. Aber wie nachdenklich Du bist, Ella, hast Du ernstern Träumen nachgehungen?“

tragen. Die Kriminalpolizei hat bisher nur festgestellt, daß der Verhaftete der frühere Bureauschreiber Thormann ist. Durch Zufall war im Präsidium ein auswärtiger Beamter anwesend, der Thormann von seiner früheren Tätigkeit genau kannte und ihn mit aller Bestimmtheit identifizierte.

* Köslin, 22. April. Wie die hiesige Staatsanwaltschaft mitteilt, findet die Verhandlung gegen den früheren 2. Bürgermeister von Köslin in ungefähr 6 Wochen vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts statt. Gegen Thormann ist nunmehr ein Haftbefehl wegen des Verdachts der Nichtverbüßung einer Strafe, wegen intellektueller Urkundenfälschung und Annahme eines öffentlichen Amtes erlassen worden. Der erste Haftbefehl war wegen Verdachts der Erp. eßung ausgestellt worden. Die Frau Thormann weilt bereits seit 8 Tagen im Elternhaus in Bromberg.

Braunschweig, 22. April. Die Paten des Erbprinzen sind folgende: der Kaiser und die Kaiserin, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Rußland, der König von England, der König von Bayern, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Max von Baden, die Prinzen Adalbert und Oskar von Preußen, Prinz Waldemar von Dänemark sowie das bayerische erste schwere Reiterregiment in München. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 9. Mai gegen 10 Uhr vormittags hier eintreffen. Es findet großer Empfang statt. Entgegen anderslautenden Meldungen steht fest, daß der Herzog von Cumberland bei den Tauffeierlichkeiten nicht anwesend sein wird.

Nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten in Frankfurt a. M. wurde am 28. August 1913, vormittags gegen 7 Uhr, in den Anlagen eines Schmuckplatzes in Frankfurt a. M. ein Unbekannter aufgefunden, welcher vermutlich einen Selbstmordversuch begangen hat, da er eine Schußverletzung im Gesicht und neben sich einen Revolver liegen hatte. Er nannte sich zuerst Alfred Hövermann, später Alfred von Hohenich und will am 20. August 1895 geboren sein, sich aber seines Geburtsortes und aller anderen Umstände nicht erinnern. Hövermann behauptet Maschinenbauschüler zu sein, hat aber in der Irrenanstalt, wo er zur Zeit verpflegt wird, große Gewandtheit im Servieren und Geschirrspülen an den Tag gelegt. Beschreibung: 1,74 m groß, schlant, ca. 20 Jahre alt, mittelblondes Haar, bartlos, blaue Augen, große absteigende Ohren, unterhalb des rechten Mundwinkels 2 Warzen, unterhalb des rechten Ohrfläppchens Warze. Kleidung: Gelbgraues Tricothemd (grobe Webeart), weißer Touristenkragen und rotlila Selbstbinder, dunkle Hose mit

weißen Längsstreifen, Sackrock und Weste aus dunklem wolligem Stoff, schwarze fast neue Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen wollen an das Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. gerichtet werden.

* Straßburg, 22. April. Heute nachmittag wurde dem scheidenden Statthalterpaar von sämtlichen Musikkapellen der hier garnisonierenden Regimenter eine Huldigung dargebracht. Die Kapellen boten unter Leitung des Obermusikmeisters Fischer vom Infanterie-Regiment 143 unter großem Andrang des Publikums eine Standmusik dar. Fürst und Fürstin Wedel empfingen die Generalität, die Minister, sowie die Unterstaatssekretäre a. D. Dr. Petri und Mandel und viele andere im Garten des Palais und wohnten dem Konzert bis zum Schluß bei. Als Gratulations- und Abschieds spenden trafen zu dieser Zeit eine Fülle prachtvoller Blumenspenden im Palais ein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. April. Das Befinden des Kaisers war in der Nacht gut; der Schlaf war ungestört. In den katarthologischen Erscheinungen zeigte sich keine Veränderung. Appetit und Allgemeinbefinden sind befriedigend.

* Wien, 23. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach dem gestern beim Kaiser abgehaltenen Konsilium erklärte der Leibarzt Dr. Kergl: Die Gefahr ist vorüber. Ich gehe beruhigt schlafen.

Schweden.

Stockholm, 22. April. König Gustav befindet sich jetzt in so weit vorgeschrittener Besserung, daß er heute im Laufe des Tages nach Schloß Drottningholm übergeführt werden wird; er wird jedoch die medizinisch-diätische Behandlung fortsetzen.

* Stockholm, 22. April. Der König verließ heute nachmittag 2 1/2 Uhr Sophienmetz und fuhr mit der Königin nach Schloß Drottningholm, wo sie 3,40 Uhr eintrafen. Dem König ist die Fahrt gut bekommen. Er begab sich vorsichtshalber sofort zu Bett. Professor Berg begleitete den König.

Amerika.

Washington, 22. April. In später Nachstunde hat der Senat die Resolution angenommen, in der erklärt wird: Der Präsident ist berechtigt, die Streitkräfte des Landes zu benutzen, um seine Genugtuungsforderungen für die Beleidigungen und Beschimpfungen der Vereinigten Staaten in Mexiko durchzuführen.

* Veracruz, 23. April. Bis gestern mittag sind in den Straßenkämpfen sechs Amerikaner verwundet worden, darunter einer tödlich.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. April. [59. Sitzung der

2. Kammer.] Am Regierungstisch: Kultusminister Dr. Böhm und Regierungsvertreter. Neue Eingänge werden bekannt gemacht. In der heutigen Vormittags-Sitzung wurde die Debatte des Kultus-Ministeriums begonnen, in der vonseiten des Zentrums Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes und Zulassung der Orden verlangt wurde. Kultusminister Dr. Böhm führte aus: Für die badische Regierung liegt kein Grund vor, selbstständig in der Jesuiten-Frage vorzugehen. Wir betrachten allerdings die Interpretation des Jesuiten-Gesetzes nicht für eine glückliche. Der Vorwurf, daß die Ordens-Frage an der wissenschaftlichen Vorbildung scheitern soll, sei nicht gerecht. Bei der Lehrtätigkeit der Ordens-Personen muß zwischen öffentlicher und privater Lehrtätigkeit unterschieden werden. Wir bekämpfen die Freireligiösen nicht, verweisen sie aber auf den privaten Unterricht. Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

* Karlsruhe, 22. April. Heute ist der 2. Kammer folgender Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei zugegangen: „Die Grobsh. Regierung wird eruchtet, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, des Inhalts: Absatz 2 des § 40 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 erhält folgenden Zusatz: Der Lehrer hat aber jederzeit das Recht, die Erteilung des Religionsunterrichts, weil seiner persönlichen religiösen Ueberzeugung widersprechend, abzulehnen. Eine solche Ablehnung ist ohne jeden Einfluß auf die Verwendbarkeit des Ablehnenden als Lehrer in weltlichen Fächern.“

Schöffengericht Durheim. Ergaucht bei 1. Off. gerichtssitzung vom 22. April 1914: 1) Wilhelm Hed in Sattlach wegen Körperverletzung: Freisprechung. 2) Richard Fuchs von Biorzheim wegen Widerstands: 25 Mt. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis. 3) Wilhelm Trauwin a. S. in Weingarten wegen Beleidigung des Karl Sch. Hed dort: Vergleich. 4) Karl Friedrich Bauer von Langensteinbach wegen Beleidigung des Andreas Böster dort: Vergleich. 5) Hei rich Hartmann von Berghausen wegen Beleidigung des Robert Reichenbacher in Berghausen: Vergleich. 6) Franz Josef Hill von Weingarten wegen Beleidigung der August Schwaiger Witwe, Anna geb. Müller in Weingarten: Aussetzung des Verfahrens.

Das Konservieren der Eier.

Gut gewaschene frische Eier, welche an der Schale nicht beschädigt sein dürfen, legt man mit der Spitze nach unten in einen reinen Topf aus Steingut.

In einem besonderen Gefäß mischt man dann 10 Teile Wasser, welches man zuvor abgekocht hat, mit einem Teil 40° We. Wasserglas, rührt diese Mischung gut durch und gießt dieselbe vorsichtig über die Eier, bis diese etwa 2 Finger breit darüber bedeckt sind, binde zu und stelle den Topf in den Keller. Diese Vorschrift gilt nur für Wasserglas von 38-40° We, welches man in der Blumen- Drogerie erhält.



„Ja, Albert, wie wunderbar ist doch diese Welt des Wassers! Ich suchte mir das tiefe, schaurige Schweigen auf dem Meeresgrunde vorzustellen, eine ewig stille Nacht, ich möchte sie sehen, wenn dies möglich wäre.“

Albert lachte, aber Ella fuhr ernsthaft fort:

„Frau Mervyn erzählte mir gestern, daß ihr erster Gatte im Meere sein Grab gefunden — denke Dir dieses Rauschen der Wogen als ein nimmer endendes Requiem, Albert! Glaubst Du, daß es wahr ist, was man sagt, daß eine Leiche, die man ins Meer versenkt, immer tiefer, immer tiefer fällt, bis sie jenen geheimnisvollen Grund erreicht, der mich schauern macht und doch wieder anzieht, und nie wieder emporkommt? Stelle es Dir vor, Albert, dieses stille, langsame Hinabsinken durch das dunkle Wasser!“

„O, stille Ella, welch düstere Phantasie!“ sagte Albert, sie besorgte anblickend. „Sprich nicht weiter hiervon, Du machst mich traurig.“

Aber sie schien seine Worte nicht zu hören, sondern fuhr fort: „Wenn ich ertrinken müßte, Albert, so möchte ich von Deinen Armen fest umschlungen sein, der Tod würde dann die Hälfte meines Schreckens verlieren.“

„Kein weiteres Wort mehr will ich hören, Ella! Wir werden beide nicht ertrinken müssen. Du darfst nicht länger in das Wasser schauen,

richte Deinen Blick zum Himmel hinauf. Und wenn Du träumen mußt, mein Liebling, so träume von unserem schönen, neuen Heim in dem sonnigen Spanien.“

Sie wandte ihm lächelnd ihr zartes Antlitz zu, alle Traurigkeit war daraus verschwunden.

„So ist's recht, so solltest Du immer ansehen, Ella — froh und glücklich. Du hast mir trübe Bilder entworfen, ich will Dir nun angenehmere vor Augen führen. Siehst Du die große, alte Stadt Cadix, in dem weichen Licht des spanischen Himmels?“

„Ja, ich sehe sie!“

„Folge mir aus der lärmenden, geräuschvollen Stadt dorthin, wo der blaue Fluß sich um einen steilen, mit Bäumen bestandenen Hügel windet. Am Fuße dieses Hügel steht, halb versteckt zwischen Weinbergen, eine niedliche kleine Villa, umgeben von Myrten- und Orangebäumen, mit goldenen Früchten und silbernen Blüten; von Blumen, welche die Luft mit ihrem Dufte erfüllen. Dies wird unser Heim sein, Ella — das Heim, wo ich Dich lehren will, Deine traurige, einsame Vergangenheit zu vergessen und dem Glück und der Liebe zu leben. Ist dies nicht besser als die Meerestiefen?“

„O, Albert,“ flüsterte sie, sich an ihn schmiegend.

„Die Erde scheint mir wie ein Paradies,“ fuhr er fort, mit strahlenden Augen um sich blickend. „Denke nur, welche goldene Zukunft vor uns liegt; wer weiß, wie der Himmel uns noch segnen wird! Ich glaube, der schönste, glücklichste Tag in der ganzen Welt war jener, der Dich nach Ravensfell brachte, mein Liebling! Doch nun laß uns ein wenig auf dem Verdeck einhergehen. Du mußt des Sitzens müde geworden sein.“

Sie erhob sich augenblicklich und vergaß an der Seite des geliebten Mannes bald alle trüben Gedanken und Träumereien. Viele bewundernde Blicke folgten dem schönen Paare; sie sahen so jung, so glücklich aus. Niemand ahnte, welche furchtbare Geschichte ihnen näher, immer näher rückte.

(Fortsetzung folgt.)

Beischiedenes.

— Das deutsche Kronprinzenpaar hat sich entschlossen, am 9. Mai den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig bei zuwohnen. Nach Berliner Blättern will der Kronprinz damit zum Ausdruck bringen, daß jeder Gegensatz zwischen ihm und dem derzeit regierenden Welfenfürsten geschwunden ist.

Blumenstr. 5

Carl Häffner

Blumenstr. 5

elektrotechnisches Büro — elektromechanische Werkstätte für

Licht- und Kraftanlagen — Telephon- und Schwachstrom-Anlagen.

Spezialität: Komplette Maschinen- und Kraftanlagen jeder Branche. Reparaturen jeder Art.
Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Singen.
Kindsfarren-Versteigerung
Die Gemeinde versteigert am **Dienstag den 28. ds. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, einen sehr schönen, zur Zucht untauglichen fetten Kindsfarren. Zusammenkunft um besagte Zeit im Hofe des Farrenhalters.
Singen, 21 April 1914.
Der Gemeinderat:
Schlegel, Bürgermeister.
Krämer, Ratschreiber.



Durlach.
Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 21. April 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Spiegel- und 1 Salonschrank,
4 Tische, 3 Kommode,
1 Kanapee.
Durlach, 23 April 1914.
Laier,
Gerichtsvollzieher

Kleinsteimbach
Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 21. April 1914, vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in Kleinsteimbach am Rathuse gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
4000 Cigarren und 11000 Cigaretten, sowie 1 Glaskasten.
Durlach, 19 April 1914.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

4-5 Mark
tägl. leicht i S zu verdienen. Näheres **Alfred Schröter, Dresden A. II/21.**

Fuhrknecht
verheirateter, jüngerer, zuverlässiger per sofort gesucht.
Gebrüder Farr, Seifenfabrik.

Eine anständige Frau, die im Feld und im Garten arbeiten kann, wird für sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Fleißiges Mädchen
wird auf 1. oder 15. Mai gesucht
Hauptstraße 5 Laden.

Ordentliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Mai gesucht **Weiberstraße 7 II.**

Kräftiger, anständiger Junge wird für leichte Arbeiten nachmittags gesucht. Offerten unter Nr. 195 an die Exped. d. Bl.

Eine junge Frau sucht in einem Haushalt tagsüber **Geschäftigung.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Juli schöne 3-Zimmerwohnung oder große 2-Zimmerwohnung mit Kammer von kl. ruhiger Familie mit einem Kind. Off. m. Preis u. Nr. 197 an die Expedition d. Bl.

Die Verteidigung gegen Karl Geyer, Weggermeister, nehme ich erneuwillig zurück.
Jakob Kleuert.

Die Straßenpolizei betreffend.
Aufgrund des § 366 Biffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches wird die Straßenpolizeiordnung vom 12. Mai 1882 mit sofortiger Wirkung ergänzt, wie folgt:
Hinter § 18 wird folgende neue Vorschrift eingefügt:
§ 18 a.

(Durchqueren von Marschkolonnen der Truppen.)
Marschkolonnen eines Bataillons, einer Eskadron oder einer Batterie dürfen von Fuhrwerken aller Art, von Reitern, Radfahrern und Fußgängern nicht durchquert werden. Auf die zum Brandplatz fahrenden Feuerwehrfahrzeuge findet dieses Verbot keine Anwendung.
Karlsruhe den 4. April 1914.
Großh. Ministerium des Innern.
gez. von Bodman.

Beschluß.
Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 21. April 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Die Bekämpfung des Rotlaufs der Schweine betr.
Die Schweinebesitzer werden hiermit auf den günstigen Erfolg hingewiesen, der seit mehreren Jahren mit der Anwendung des Rotlaufserums „Sufferin“ als Heil- und Schutzmittel gegen den Rotlauf der Schweine erzielt worden ist; es erscheint deshalb erwünscht, daß von diesem Mittel auch hier ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Im Interesse der Kostenersparnis empfiehlt sich die gleichzeitige Vornahme der Schutzimpfung aller in hiesiger Stadt und Gemarkung vorhandenen Schweine. Der erforderliche Impfstoff wird dem Großh. Bezirksarzt auf Staatskosten geliefert, sodas den Schweinebesitzern lediglich die Kosten des Impfgeschäftes selbst zur Last fallen, welche für je ein Schwein 50 Pfg. betragen, falls sich eine größere Anzahl von Schweinebesitzern entschließt, ihre Schweine impfen zu lassen. Anmeldungen hierzu sind baldigst bei uns einzureichen.
Durlach den 21. April 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Die Verteilung der Maifäser betreffend.
Die Güterbesitzer der Gemarkung werden hiermit unter Strafandrohung aufgefordert, die an ihren Bäumen, Hecken und Gesträuchern befindlichen Maifäser mindestens alle 2-3 Tage in den Morgenstunden von 5-8 Uhr abzuschütteln, einzusammeln und im städtischen Holzhof jeweils vormittags 10 Uhr oder abends 5 Uhr abzuliefern.
Für 3 Liter von hiesigen Einwohnern abgelieferte Maifäser wird eine Prämie von 20 Pfg. aus Gemeindemitteln bezahlt.
Durlach den 23 April 1914.
Das Bürgermeiſteramt.

Die Berechnung der fälligen **Kostenbeiträge für Schweineherstellung** wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 22. April 1914.
Stadtkasse.

Ordentlicher Junge,
der Lust hat, das **Malerhandwerk** zu erlernen, findet bei sofortiger Berechtigung gute Lehre.
Malermeister Friedr. Haug, Karlsruhe, Sophienstr. 39.

Ruhige Familie sucht auf 1. Juli schöne **Zwei-Zimmerwohnung,** womöglich mit Gas. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 196 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geräumige 3 Zimmer-Wohnung, möglichst mit Mansarde, Bad, Balkon und Garten in freier sonniger Lage per Juli oder Okt. gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 194 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zuehthäsinnen sowie einzelne Junge sind zu verkaufen
Hinzstr. 79.

Dichtübun und gute Speisekartoffeln werden abgegeben
Spitalstraße 5.

Guterhalt. Kinderliegwagen billig zu verkaufen
Waldstraße 38.

Schöne Wohnung mit 2 Zimmern und Alkov sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 59.**
Möbliertes Zimmer ist daselbst zu vermieten.

Verlangerte **Seboldstr. 33** ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Glasabschluß an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Gerberstraße 3.**

Karlsruher Allee 9, 2. Stock, eine sehr geräumige Wohnung von 4 Z., Küche, Bad wegen Wegzugs p. 1. Juli oder früher zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung von 3 Zimmern im 1. Stock und eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Karl Burk, Sattlermeister, Kirchgasse 4.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde und Anteil an der Waschküche und Trocken-schopf u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 16, 1. St.**

Gut möbl. Zimmer
mit sep. Eingang zu vermieten.
Näheres **Imberstr. 6, 1. St.**

Schön möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten **Hauptstraße 76 II.**

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Schwannstraße 2, 3. St.

Sehr preiswert empfehle
Sommerjoppen
Arbeiterhosen
Westen
Blau Anzüge
Blusen
Arbeiter-Schürzen
Senden
Socken.
August Goldschmidt Wlw.,
17 Pfingststraße 17.
Täglich frisch gestochene

Spargeln
empf. hit
Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Photograph.
Aparate u. Bedarfsartikel
kaufen Sie nirgends besser als in der
Blumen-Drogerie
Durlach
Hauptstraße 4
einzigstes fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft am Plage.

In 14 Tagen wurde ich von einem **3jährigen Chronischen Hautausschlag**
durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinat. Herba-Seife vollständig befreit. Schreibt A. Keller in Rotterdam **Herba-Seife** à St. 50 Pf., 30% verstärktes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf. Glasdose Mk. 1.50. In d. Apotheken, sowie in der Adler-Drogerie **August Peter.**

Damenbinden
sowie alle hygienischen Bedarfsartikel empfiehlt in best. Qualität bei billigen Preisen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.
Für Damen-Artikel Damen-Bediienung.

Stets frisch gebrannten
Kaffee
— eigene Mischung — empfiehlt
Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Unsern werten Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, daß das Gr. Ministerium des Innern denjenigen Handwerkern und Gewerbetreibenden, welche sich an der Badischen Jubiläums-Ausstellung 1915 in Karlsruhe beteiligen wollen, eine sehr ermäßigte Platzmiete geschaffen hat. (Siehe Bekanntmachung in der Bad. Gewerbe- und Handwerkerzeitung vom 11. und 18. April d. Js.). Auch vonseiten unserer verehrl. Stadtverwaltung ist eine Beihilfe aus städt. Mitteln in Aussicht gestellt. Wir ersuchen daher diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche sich an der Ausstellung beteiligen wollen, die Anmeldung bis längstens 1. Mai 1914 an den „Arbeitsausschuß für Handwerk und angewandte Kunst“ in Karlsruhe einzureichen. Die dazu erforderlichen Formulare können beim Vorstand abgeholt werden.

Der Vorstand

Militär- Verein.

U. d. Kr. Sr. Gr. d. des Prinzen Max von Baden.
Samstag den 25. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr beginnend, im
Lokal (Kranz 2. Stock)

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Anmeldung
 - a. zum Gau-Preißeischießen in Kleinfensteinbach,
 - b. zum fünften 112er-Tag in Freiburg, worauf wir alle hier wohnhaften ehem. 112er bes. aufmerksam machen,
 - c. zum Regimentstag ehem. Angehöriger des 3. Bad. Drag. Reg. Prinz Karl Nr. 22 in Freiburg.
 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
- Durlach, 21. April 1914.
Der Vorstand.

1 Kraft-Sport-Verein Durlach.

Morgen Freitag abend findet nach der Übung im Lokal z. Blume Monatsversammlung statt. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung (Hausfest betr.) werden die Mitglieder um vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Sußbodenlacke

in allen Farben à Pfd 45 Pfg.
Central-Drogerie Paul Vogel.



KEIN MITTEL

kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wybertabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Zieh-Harmonika, fast neu, dreihlig, sowie ein Fahrrad billig zu verkaufen.
Pfinzstraße 32.

Zitherverein Durlach.

Gegr. 1898. Dirigent: Herr Musiklehrer **Milch**. Mitgl. des Bad. Zitherbundes.
Anlässlich unseres 16. Stiftungsfestes veranstalten wir am kommenden Sonntag den 26. April, abends punkt 1/29 Uhr beginnend, im Saale zur Blume ein großes

Zither-Konzert

unter Mitwirkung der Mandolin-Abteilung des Vereins und eines jungen Xylophonisten, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie sämtl. Musikfreunde hiermit höfll. eingeladen sind.

Programm.

1. Zithervereins-Marsch (Zitherchor)
2. a) Töne am See, Cantilena b) Gebirgslied (Zitherchöre)
3. Die Mühle im Tal, Konzertpolka, (Solo für Xylophon)
4. Melodiensträußchen (Mandolinabteilung)
5. Aus Tausend und eine Nacht, Fantasie (Zitherchor)
6. Heimatgrübe, Polka-Mazurka (Solo für Xylophon)
7. Neue Liebe, neues Leben, Walzer (Zitherchor)
8. Bei der Kartenlegerin, Lustspiel in 1 Akt.

Nach Beendigung des Programms: Vereinsball.

Konzert-Programm 20 S.

Der Vorstand.

Handelsschule

J. Brenn.

Staatlich genehmigtes Privatlehrinstitut für Personen jeden Alters und Berufs zur Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern und in Sprachen.

Vorbereitung für den kaufm. Beruf und das Bürofach in Kursen und Einzelfächern.

Anmeldung und Eintritt jederzeit.

Tages- u. Abendkurse nach Wahl.

3-, 4-, 6- u. 8monatige Kurse für junge Leute, die Stellung in kaufm. Büro als

Kontorist bzw. Kontoristin

Buchhalter, Sekretär etc. bzw. Buchhalterin, Sekretärin etc. zu erhalten wünschen.

Absolventen unserer Schule erhalten auf Wunsch kostenlos Stellung nachgewiesen.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe Lammstraße 8 Telefon 3121
Ecke Kaiserstrasse Nähe Marktplatz

Prospekt kostenlos.

Eiserne Gartenmöbel

Rasenmäher, Rasenscheren, Gartenwalzen, Rasensprenger, Gartensprizen, Neb-, Baum-, Treibhaus- und Insektensprizen, eiserne Schubkarren, Kindergartengeräte, Reihensäe- und Hackgeräte ein- und zweiräderig, Feld- und Gartengeräte aller Art. Verz. Drahtgeflecht, Stahldraht und Befestigungsmaterial liefert billigst

N. Leuzler, Lammstraße 23.

Hamster, Wühlmäuse,



Schermäuse, Erdkröten, Maulwürfe, Kaninchen, Füchse etc.

vertilgt man radikal u. sicher durch meine

Hamstertabletten.

Prospekt gratis.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Vogelfutter

für alle in- und ausländische Vögel
Pixidin (Zihsfütter)

in diversen Körnungen.

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstr. 74.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Saatkartoffeln,

verschiedene Sorten, außerlesene Ware, sowie gute Speisekartoffeln empfiehlt

Franz Steiger,

Hauptstraße 37

Gefrorenes

in div. Sorten zu jeder Tageszeit
Conditorei A. Herrmann.

K. V. D.



Heute abend 9 Uhr:
MITGLIEDER-VERSAMMLUNG.

Evang. Kirchenchor.

Heute abend 1/29 Uhr: Probe im Lokal. Der Vorstand.

Empfehle zu den billigsten Preisen die neuesten Dessins in

Roben

für Kinder und Erwachsene

Blusen

— keine abgepaßten —

Wäschestickereien

in feinsten Ausführung.

Bestellungen nimmt entgegen

Friedr. Sauder

Pfinzstraße 72.

Salami

— garantiert nur prima Rind- und Schweinefleisch —

1 Pfd. 1,30 Mk.

bei 10 Pfd. à Pfd. 1,28

100 " " 1,25

empfehlen in guter, harter Ware, solange Vorrat

Olto Schenck

Hauptstraße 84

Blaue Arbeiter-Anzüge

sowie

Manchester-Hosen

aus der Kleider-Fabrik Richard

Paar in Karlsruhe, zu haben bei

August Goldschmidt Wtw.

17 Pfinzstraße 17.

Lebendfrisch eingetroffen:

Holl. Angellschellfische, Sabliou

Merlans, Holzungen

Rheinsalm, Wesersalm, Zander

lebende Karpfen, Schleyen.

Osk. Gorenflo

Hoflieferant.

Kaltflüssiges Baumwachs

Mehrfach pramiert! — Von keiner

Seite übertroffen!

500 Gramm-Dose Mk. 1.—

250 " " 0.50.

Bei Mehrabnahme billiger!

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstraße 74.

Vorausichtige Witterung am 24. April.

Wenig bewölkt, lokale Gewitter, warm.